



GNP Informationen

Die Themen im Überblick:

Was ist Neue Phänomenologie? **S.2**

Die Gesellschaft für Neue Phänomenologie und ihre Ziele **S.3**

Häufig gestellte Fragen und Antworten (F&A) **S.4**

Mitglied werden **S.5**

Was ist Neue Phänomenologie?

Phänomenologie – dieses Wort bezeichnet eine philosophische Richtung, deren Ideen weit ausstrahlen in zahlreiche andere Wissenschaften von der Medizin und Physik über die Sozialwissenschaft bis zur Psychologie.

»Zu den Sachen selbst!« Mit dieser einfachen Formel hatte Edmund Husserl eine träge gewordene Forschungstradition neu in Schwung gebracht und zahlreiche junge Talente angezogen. Die Phänomenologie entstand als Opposition gegen die akademische Philosophie, die es in verschiedener Weise lediglich zu Neuauflagen der Konzeptionen der Klassiker brachte, wenn sie sich nicht nur in Gedankenverwaltung erging. Doch es ist eine der Ironien der Geschichte, daß in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts ausgerechnet Husserl selbst zum Gegenstand einer akademischen Scholastik wurde, gegen deren Sterilität er sich einst wandte und deren Ausmaß mittlerweile schon bizarre Formen angenommen hat.

Die Gesellschaft für Neue Phänomenologie (GNP) ist der Auffassung, daß es an der Zeit ist, den ursprünglichen phänomenologischen Impuls zu beleben, sich aufs Neue zu den »Sachen selbst« aufzumachen und zu den Phänomen vorzudringen. Denn die Prägung unserer Vorstellungskraft durch naturwissenschaftliche Theorien und Konstruktionen, die weithin zu einem selbstverständlich akzeptierten Bildungsgut geworden sind, verstellt den Blick auf die Tatsachen der Lebenserfahrung. Sie aber waren es, die die philosophische Reflexion von Anfang an bewegten. Die Neue Phänomenologie möchte deshalb hinter die Schematisierungen der Naturwissenschaft zurückgehen. Der Phänomenologe kann durch geduldige philosophische Kritik die Konzepte und Konstruktionen, die unsere alltägliche Wahrnehmung gängeln und verengen, aufzeigen und abbauen. Das ist weit mehr als nur ein negativer Prozeß. Denn es werden dabei auch neue Erfahrungschancen freigelegt – eine offeneren Haltung zur Wirklichkeit bildet sich heraus – zugleich eine solide Skepsis gegen alles voreilige Bescheidwissen.

Die Neue Phänomenologie verdankt ihre begriffliche und thematische Grundlegung den philosophischen Bemühungen von Hermann Schmitz. Er hat in geduldiger Sorgfalt die unbefangene Lebenserfahrung auf breiter Front rechenschaftsfähigem Sprechen zugänglich gemacht und damit – ausgehend von dem, was wir am eigenen Leibe spüren – große Bereiche der Wirklichkeit einer methodischen Besinnung neu erschlossen: Leib, Gefühle, Atmosphären, Situationen.

Zwar ist der Leib, als das, was uns sozusagen am nächsten ist und am meisten beschäftigt, ein wichtiges Thema der traditionellen Phänomenologie. Aber die Schmitzsche Analyse des leiblichen Befindens stellt eine neue Stufe in der Entwicklung des Themas dar. Sie liefert eine Konzeption zu zahlreichen leibzentrierten Verfahren. Nicht zufällig wird sie von Medizinern und Therapeuten rezipiert und diskutiert. Die GNP pflegt – vielleicht als einzige philosophische Gesellschaft – seit Jahren kontinuierlichen Kontakt mit Ärzten und Psychologen.

Die Leiblichkeit ist allerdings nicht das einzige Thema, mit dem sich Neue Phänomenologie befaßt. Die GNP ist der Auffassung, daß sämtliche Themen der Philosophie – von der Erkenntnistheorie über die Rechtsphilosophie bis zur Ästhetik – einer erneuten phänomenologischen Analyse zugänglich sind und ihrer bedürfen. Von anderen philosophischen Ansätzen unterscheidet sich die Neue Phänomenologie dadurch, daß sie grundsätzlich an Erfahrung und Anwendbarkeit orientiert ist.

Wer sich für das Anliegen einer interkulturell und interdisziplinär orientierten Neuen Phänomenologie interessiert, kann sich auf der GNP Website über die Ziele der Gesellschaft, die jährlichen Symposien und über die wissenschaftliche Buchreihe informieren.

Die Gesellschaft für Neue Phänomenologie und ihre Ziele

Die Gesellschaft für Neue Phänomenologie tritt ein für eine Form der Philosophie, die nicht nur in der Auslegung von Texten klassischer Phänomenologen ihr Genüge findet. Sie versucht, eine aktive Form systematischer philosophischer Forschung zu fördern, die sich zutraut, selbst etwas zu entdecken, statt sich nur ängstlich an die großen Vaterfiguren zu klammern. Damit soll nicht einer frohen Uninformiertheit das Wort geredet werden, der vieles neu zu sein scheint, weil sie es mit dem Studium der Überlieferung nicht so genau nimmt.

Es wird vielmehr ein Darstellungs- und Diskussionsstil gefördert, der die eigene Beobachtung und die alltägliche Erfahrung ernst nimmt. Denn die Blässe und der Eindruck der Irrelevanz, der sich angesichts der zeitgenössischen Philosophie so oft aufdrängt, rührt nicht selten daher, daß die Gegenstände der Forschung gerade nicht aus dem Alltag kommen, sondern aus den Laboratorien der Naturwissenschaftler, aus einer Welt der Spezialisten, die nur wenigen zugänglich ist. Dasjenige, was uns das nächste ist, ist der Philosophie in eigenartiger Weise fremd geworden. Als ob es peinlich und banal wäre, über sichtbare Dinge zu sprechen statt über Elementarteilchen! Oder über den spürbaren Leib statt über die Aktivität von Nervenzellen!

Die Kultur des Beispiels als philosophischer Prüfinstanz soll wieder gepflegt werden. Ihr ist eine neuartige Klarheit des Begriffs an die Seite zu stellen. Denn auch die Kunst der Begriffsbildung ist, obwohl sie sich in den letzten Jahrzehnten unter dem Einfluß der analytischen Philosophie immer weiter verfeinert hat, heruntergekommen. Ein philosophischer Begriff ist ein Wort, das so genau erklärt ist, daß man zu klaren Sätzen und konstruktiven Diskussionen kommt.

Die Gesellschaft für Neue Phänomenologie versteht sich als Plattform, von der eine neue Phase phänomenologischer Forschung starten kann. Um die Fehler der alten Phänomenologen zu vermeiden, ist sie auch auf Beteiligung und Kritik gerade von denjenigen angewiesen, die nicht nur dem Umfeld der Phänomenologie entstammen oder ihm skeptisch gegenüberstehen.

In der Gesellschaft für Neue Phänomenologie ist deshalb die philosophische Diskussion wesentlich interdisziplinär und interkulturell orientiert. Entsprechend vielseitig sind die Arbeitsgebiete unserer Mitglieder. Neben Philosophie sind gegenwärtig die Medizin (Allgemeinmedizin, Psychiatrie, Orthopädie) Psychologie, Psychotherapie, Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaft, Kunstwissenschaft, Literaturwissenschaft, Geschichte, Pädagogik, Physik, Biologie, Biochemie, Geographie, Ethnologie, Orientalistik (Sinologie, Japanologie, Indologie) und andere Gebiete vertreten.

Die Gesellschaft für Neue Phänomenologie wurde 1992 in Kiel gegründet. Sie veranstaltet jährlich im April an der Universität Hamburg eine öffentliche Tagung (Symposion), auf denen aktuelle Beiträge diskutiert werden und vor allem neue Ideen ein interessiertes und aufgeschlossenes Forum finden. In einer Buchreihe werden die Symposien dokumentiert und darüber hinaus Monographien mit den neuesten Forschungsergebnissen der Neuen Phänomenologie publiziert.

Die Mitglieder der GNP kommen gegenwärtig neben Deutschland aus China, Grossbritannien, Japan, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz und den U.S.A.

Häufig gestellte Fragen und Antworten (F&A)

Fragen zur Jahrestagung (GNP Symposion)

Frage: Wann und wo findet die nächste Jahrestagung statt?

Antwort: Vom 20. bis 22. April 2007 an der Universität Hamburg.

Frage: Was ist als Tagungsthema geplant und wo erfahre ich frühzeitig nähere Informationen über die nächste Tagung?

Antwort: Das Tagungsthema wird „Die Stadt als Wohnraum“ sein. Ab Februar 2007 wird das neue Tagungsprogramm im Internet auf der GNP-Website unter der Rubrik „Jahrestagung“ abrufbar sein.

Fragen zur Buchbestellung mit Preisnachlaß von GNP Mitgliedern

Frage: Auf welche Bücher gibt es einen Preisnachlaß?

Antwort: Mitglieder der GNP erhalten einen Preisnachlaß auf lieferbare Bücher der GNP-Buchreihe sowie auf viele Bücher des Philosophen Hermann Schmitz, die im Bouvier Verlag Bonn erschienen sind. Sie finden diese Bücher auf dieser Website unter der Rubrik Bibliographie.

Frage: Wie hoch ist der Mitgliederrabatt?

Antwort: Der Preisnachlaß gegenüber dem Bucheinzelhandel beträgt momentan bei Büchern vom Verlag Karl Alber (Freiburg / München) 25%, Ingo Koch Verlag (Rostock) 25%, Akademie Verlag (Berlin) 30% und dem Bouvier Verlag (Bonn) 49% jeweils zuzüglich Versandkosten.

Frage: Wie erfolgt die Bestellung?

Antwort: Voraussetzung ist eine schriftliche Bestellung bei der GNP mit genauer Angabe von Verfasser und Titel und Ihrer Anschrift. – Kein Preisnachlass bei Bezug über den Buchhandel! – Bestellte Bücher erhalten Sie an Ihre Postanschrift gegen Rechnung des Verlages zugesandt.

Frage: Welche Bücher sind lieferbar?

Antwort: Bitte haben sie Verständnis, dass bei der Anzahl an Büchern die GNP keine laufende Überprüfung der Lieferbarkeit einzelner Bücher vornehmen kann. Sie können sich ganz einfach selbst darüber informieren, ob ein von Ihnen gewünschter Buchtitel noch lieferbar ist: Gehen auf die Website www.buchhandel.de. Dabei handelt es sich um das Verzeichnis der lieferbaren Bücher in deutscher Sprache. Geben Sie einfach den Titel und den Verfasser auf der dort befindlichen »Profisuche« ein.

Hinweis: Preisnachlässe werden von den Verlagen freiwillig gewährt. Änderungen vorbehalten. Es besteht grundsätzlich kein Anspruch gegenüber der Gesellschaft für Neue Phänomenologie e.V.

Mitglied werden

Mitglieder der Gesellschaft

In der Gesellschaft sind neue Mitglieder willkommen, von welchem Gebiet ihres Bestrebens auch immer das Interesse zur Phänomenologie führt. Unsere Mitglieder sind Philosophen, Mediziner, Psychotherapeuten, Psychologen, Rechtswissenschaftler, Kultur- und Sozialwissenschaftler, Künstler und Pädagogen, unter vielen anderen.

Jahrestagung und Mitgliederversammlung

Auf besonderes Interesse unserer Mitglieder trifft die öffentliche GNP-Jahrestagung an der Universität Hamburg. Unser Tagungsort ist besonders verkehrsgünstig gelegen, für all jene Mitglieder, die aus ganz Deutschland und den angrenzenden Staaten anreisen, um an der Tagung und der regelmäßig unmittelbar vor der Jahrestagung stattfindenden Mitgliederversammlung der GNP teilzunehmen.

Beide Veranstaltungen geben gute Gelegenheit zum fachlichen und interdisziplinären Austausch und persönlichen Kontakt der Mitglieder untereinander sowie zum Beisammensein in angenehmer, anregender Atmosphäre auf der Tagung.

Literatur über Neue Phänomenologie mit Preisnachlass

Für Mitglieder der Gesellschaft für Neue Phänomenologie besteht die Möglichkeit, zahlreiche Bücher zu Sonderkonditionen zu beziehen. Das betrifft wissenschaftliche Literatur zur Neuen Phänomenologie mehrerer Verlage. Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte der GNP-Website unter der Rubrik „Fragen & Antworten“.

Mitglied werden

Wenn Sie Mitglied der Gesellschaft für Neue Phänomenologie werden möchten, dann fordern Sie einfach eine Beitrittskarte an. Die Kontaktadresse der GNP mit Briefanschrift, e-Mail, Telefon und Telefax finden Sie auf der GNP-Website unter der Rubrik „Kontakte“.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt jährlich Euro 25,00. Für Studentinnen und Studenten jährlich Euro 12,00. Der Mietgliedsbeitrag für juristische Personen beträgt jährlich Euro 50,00. Die Aufnahmegebühr beträgt einmalig Euro 20,00.

Rechtsform und Gemeinnützigkeit

Die Gesellschaft für Neue Phänomenologie hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Sie wurde am 22. Februar 1992 gegründet und ist seitdem vom zuständigen Finanzamt Kiel-Nord als steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dienend im Sinne der §§ 51 ff. AO (Abgabenordnung) anerkannt.

GNP-Vorstand

Prof. Dr. phil. Hans Jürgen Wendel, Präsident
Rektor der Universität Rostock
Dr. phil. Hans Werhahn, Vizepräsident
Dipl.-Psych. Heinz Becker
Prof. Dr. phil. Michael Großheim
Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Hasse

GNP-Geschäftsstelle

Steffen Kluck M. A., Sekretär
Universität Rostock
Institut für Philosophie
18051 Rostock
Tel. / Fax: +49 (0)381-2102850
e-mail: kontakt@gnp-online.de